



INFORMATIONSVORLAGE öffentlich

VORL.NR. 448/21

Federführung:
FB Nachhaltige Mobilität

Sachbearbeitung:
Kaufmann, Elisabeth

Datum:
29.11.2021

Betreff: Fortschreibung Masterplan Mobilität 2030+
- Aktueller Stand und Information zur Beteiligung

Bezug SEK:

Bezug: 017/21 Umsetzung SUMP (Sustainable Urban Mobility Plan) - Nachhaltiger Mobilitäts- und Verkehrsentwicklungsplan

Anlagen: Anlage 1 – Überblick zur digitalen Beteiligung des Masterplan Mobilität 2030+ auf MeinLB.de

Mitteilung:

Die Stadt Ludwigsburg stellt den aktuellen Stand zur Fortschreibung Masterplan Mobilität 2030+ dar. Im Folgenden wird sie Gründe für die Fortschreibung und den Prozess darstellen. Als Unterstützung wurde das externe Büro Planersocietät in einem Wettbewerbsverfahren ausgewählt und über eine erhebliche Bundesförderung mitfinanziert. Zur Begleitung der Fortschreibung wurde die sog. AG Nachhaltige Mobilität einberufen. Sie besteht aus Vertretenden der Verwaltung und dem mit dem Bahnhofsbeirat erweiterten Beirat Nachhaltige Mobilität. Die Gruppe ist eng in den Erstellungsprozess eingebunden.

Anlass zur Vorlage ist insbesondere die Online-Beteiligung (www.meinlb.de/mobilitaet/feedback), die vom 13. Dezember 2021 bis zum 06. Januar 2021 auf MeinLB.de geschaltet werden soll. Das Vorgehen wurde bei der fünften Sitzung am 30. November 2021 angekündigt. Der erste Aufbau mit Ideen und Vorschlägen für strategische und operative Ziele für den Masterplan Mobilität steht nun öffentlich zur Diskussion. Anregungen von spezifischen Gruppen, welche bereits im Analyseprozess angefragt und eingeflossen sind, sollen auch in diesem Beteiligungsprozess eingeholt werden. Dies sind beispielsweise junge und ältere Menschen sowie Akteure zu den Themen Gleichberechtigung, Inklusion und Integration.

1. Warum wird der Masterplan Mobilität fortgeschrieben? Was ist der Anlass?

Die Fortschreibung des Masterplans Mobilität 2030+ hat zum Ziel, die heutigen strategischen und operativen Ziele im Handlungsfeld Mobilität (Masterplan 08) des Stadtentwicklungskonzepts (SEK) weiterzuentwickeln und fortzuschreiben. Damit bildet er einen von mehreren Bausteinen in der Fortschreibung aller städtischen Ziele des SEK in den bisher 11 Masterplänen und ist Teil der gesamtstädtischen Zukunftsstrategie (vgl. Vorl. N. 354/20 zu „Ludwigsburg geht weiter“).

Der heutige Masterplan 08 genügt nicht mehr den Anforderungen des politisch wichtigen und öffentlichkeitswirksamen Handlungsfeldes Mobilität. Deshalb hat sich der Fachbereich 63 im Fall

dieses Handlungsfeldes für einen tiefgehenden Analyse-, Beteiligungs- und Konzeptionsprozess für die Fortschreibung entschieden.

Wichtige Leitfragen waren dabei: Wo stehen wir, was haben wir bisher erreicht und wo wollen wir hin? Auf was können wir dabei aufbauen? Da die Erwartungshaltung an Mitgestaltung bei der Mobilität in der Stadtgesellschaft entsprechend hoch ist, fiel die Entscheidung für einen kooperativen Erarbeitungsprozess. Hierfür wurden Mittel aus einem Förderprogramm des Bundes beantragt. Das ausgewählte Büro Planersocietät unterstützt seit dem politischen Beschluss im März (Vorl. 017/21) die Verwaltung organisatorisch und inhaltlich.

Seit April arbeitet der Fachbereich 63 intensiv an der Erstellung, denn die Fördermittel sind zeitlich auf 2021 begrenzt. Der Masterplan (Leitsatz, strategische und operative Ziele) soll im Q1 2022 dem MTU und dem Gemeinderat vorgelegt und politisch beschlossen werden. Anschließend werden die beschlossenen Ziele in den Fortschreibungsprozess des SEK („LB geht weiter“) übernommen (der Fortschreibungsbeschluss der Ziele in den anderen Masterplänen ist zeitlich später vorgesehen, weitere Informationen hierzu folgen).

2. Was sind die Defizite des jetzigen Masterplan Mobilität?

Ludwigsburg besitzt bisher einen über 10 Jahre alten Entwurf eines über alle Verkehrsträgern gehenden Verkehrsentwicklungsplans (VEP). Er wurde nie politisch beschlossen. Stattdessen wurden aus den Stadtteilentwicklungskonzept-(STEP)-Prozessen und aus den Zukunftskonferenzen (im Rahmen des SEKs) die Masterpläne aufgebaut. Eine gute konzeptionelle Grundlage für eine klimafreundliche und lebenswerte Stadt richtet heute nicht mehr den Blick auf den Verkehr (wie zu Zeiten des VEP-Entwurfs), sondern auf die Menschen und ihre Mobilitätsbedürfnisse, weshalb der Charakter des Masterplan 08 richtig und zukunftsweisend war und ist.

Zurzeit ist aber der Masterplan Mobilität ein loser Überbau und eine Sammlung von Themen und Zielen, die unzureichend aufeinander abgestimmt sind. Es gibt kein Ziel- und Bewertungssystem, um Projekte sachlich abzuwägen und die Wirkung später bewerten zu können. Eine Priorisierung nach Wichtigkeit ist im Masterplan 08 bisher nicht verankert. Es fehlt eine Gesamtstrategie über alle Mobilitätsformen. Insbesondere der Erhalt bereits geschaffener Werte (z. B. Instandhaltung von Verkehrsinfrastruktur) muss sich in der Bewertung widerspiegeln.

Maßnahmen im Bereich der Mobilität sollen zukünftig besser priorisiert und in ihrer Wirksamkeit bewertet werden können. Hierfür braucht es die Fortschreibung des Masterplan 08 Mobilität. Im Sinne einer sparsamen Haushaltsführung soll er zukünftig für Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit Leitplanken und mehr Transparenz bei Entscheidungen bieten. Dieser Schritt wird nicht nur von der Politik gefordert, auch für die verwaltungsinterne Abwägung und Priorisierung von Projekten und Bedarfe ist solch eine Grundlage entscheidend.

Ansprüche an den Masterplan Mobilität:

- I. Strategische Grundlage als Leitplanken mit Struktur und Weitblick
- II. Abwägungs- und Bewertungssystem für die verschiedenen Mobilitätsbedarfe aus Planung, Politik und Bürgerschaft.
- III. Messbarkeit und Bewertbarkeit von Maßnahmen bzgl. Wirkung und Wichtigkeit.

3. Was ist die Vorgehensweise der Fortschreibung?

Der Masterplan wird in einem zweistufigen Verfahren erarbeitet. In der jetzigen ersten Phase (2021 bis März 2022) gilt es die strategischen und operativen (also Handlungs-)Ziele, wie auch einen Leitsatz für den neuen Masterplan Mobilität mit dem Zieljahr 2030+ zu finden. Klare Ziele sind Voraussetzung für gestalterisch-politisches Handeln. Sie sind auch Grundlage für die Benennung konkreter Maßnahmen im Anschluss bzw. für die Bewertung bereits im Masterplan 08 verankerter Maßnahmen. Ein klares Zielkonzept ist zudem für die Bevölkerung wichtig, um die daraus ableitbaren Maßnahmen nachvollziehen zu können. Nach dem Beschluss der ersten Stufe im März

2022 ist in der zweiten Stufe die Erarbeitung der zugehörigen Maßnahmen und die ihre Zuordnung zu den Zielen geplant. Dabei sollen auch alle Maßnahmen im bisherigen Masterplan betrachtet werden. Machen diese noch Sinn? Haben sie sich erledigt? Sind sie ein Erfolg? Was fehlt oder wo muss nachgebessert werden? Was können wir mit begrenzten Mitteln ehrlich erreichen?

Es ist ein Anliegen, frühzeitig die Politik und die Interessensgruppen (AG Nachhaltige Mobilität), die Bürgerschaft wie auch die Verwaltung einzubinden. Die Transparenz und die Mitsprachemöglichkeit auch im frühen Erstellungsprozess sind wichtig für die Akzeptanz des Endproduktes. Deswegen wurde der jetzige Entwurf des Zielkonzeptes in gemeinsamen AG-Sitzungen mit der Planersocietät schrittweise erarbeitet.

Inhaltliche Grundlage für das Konzept bietet die fachliche Erfahrung und die Bestandsanalyse der Planersocietät. Eingeflossen sind Akteursgespräche (zu Inklusion, zu Integration oder mit dem Seniorenbüro), der erste Zukunftsdialo g und die Online-Beteiligung (Juli 2021), Ergebnisse der Masterplankonferenz (Juni 21) und der Gemeinderatsklausur (Juli 21). In dieser wurden nicht an der AG teilnehmende MTU-Mitglieder zur Fortschreibung informiert. Gemeinsam mit dem allgemeinen, aktuellen Forschungsstand wie auch den Gesetzen und Regelungen auf Bundes- und Landesebene, bieten sie den Rahmen für den aktuellen Stand des erarbeiteten Zielkonzeptes.

4. Wie werden die Ludwigsburgerinnen und Ludwigsburger beteiligt?

Eine Bürgerbeteiligung ist nur so gut, wie die Bürgerschaft auch wirklich Einfluss am Endprodukt nehmen kann. Ein früher Zeitpunkt ist deswegen entscheidend, da bei einem fertigen Ergebnis kaum mehr Handlungsspielraum ist und damit ggfs. fehlende Akzeptanz entsteht. Deshalb fiel die Entscheidung zugunsten einer Onlinebeteiligung im Dezember, damit die Verwaltung das Feedback der Bürgerschaft und der AG Nachhaltige Mobilität mit dem eigenen Feedback gemeinsam analysieren und abwägen kann.

Die ersten Ideen für den Masterplan Mobilität steht nun zur Diskussion, [siehe den Link zur Online-Beteiligung](#). Diese Umfrage soll ab dem 13. Dezember 2021 bis zum 06. Januar 2021 laufen. Die Umfrage dauert nicht länger als 10 Minuten. Ein sehr ähnliches Abfrageformat wurde am 30. November auch von der AG Nachhaltige Mobilität (5. Sitzung) durchgeführt, um so eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse der verschiedenen Gruppen zu schaffen.

Die strategischen Ziele (in der Bürgerbeteiligung *Ideen* genannt) wie auch die operativen Ziele (in der Bürgerbeteiligung *Vorschläge* genannt) werden online auf MeinLB.de dargestellt. Es wird klar und offen kommuniziert, dass der aktuelle Stand insbesondere auf dem aktuellen allgemeinen Forschungsstand (Planersocietät) wie auch auf Beschlüssen und Regelungen auf Bundes- und Landesebene beruhen. Die Bürgerschaft kann Rückmeldungen zu den operativen Zielen (den *Vorschlägen*) geben. Dabei kann sie auswählen ob die genannten Vorschläge ihnen genau richtig, zu schwach, zu mutig oder in eine falsche Richtung formuliert wurden.

Anregungen von spezifischen Gruppen, welche bereits im Analyseprozess angefragt und eingeflossen sind, sollen auch in diesem Beteiligungsprozess eingeholt werden. Dies sind beispielsweise junge und ältere Menschen sowie Akteure zu den Themen Gleichberechtigung, Inklusion und Integration.

5. Wie wird die Verwaltung an der Fortschreibung beteiligt?

Es wird die Aufgabe der Verwaltung sein, das Feedback zum aktuellen Entwurf aus der AG Nachhaltige Mobilität (30.11.2021) wie auch aus der Online-Beteiligung (Ende Dezember 2021) gemeinsam mit den eigenen Anmerkungen zu betrachten und verwaltungsintern abzuwägen. Im Q1 2022 ist deshalb vorgesehen, die zu beteiligenden Fachbereiche umfassend zu informieren. Rückmeldungen und Kommentare sollen eingeholt werden.

Bleiben Sie darüber hinaus informiert auf der [städtischen Website](#) und auf [MeinLB.de](#).

Unterschriften:

Matthias Knobloch

Finanzielle Auswirkungen?				
<input type="checkbox"/> Ja	<input checked="" type="checkbox"/> Nein	Gesamtkosten Maßnahme/Projekt:		EUR
Ebene: Haushaltsplan				
Teilhaushalt		Produktgruppe		
ErgHH: Ertrags-/Aufwandsart				
FinHH: Ein-/Auszahlungsart				
Investitionsmaßnahmen				
Deckung		<input type="checkbox"/> Ja		
		<input type="checkbox"/> Nein, Deckung durch		
Ebene: Kontierung (intern)				
Konsumtiv			Investiv	
Kostenstelle	Kostenart	Auftrag	Sachkonto	Auftrag

Verteiler: DI, DII, DIII, DIV, R05, 32, 48, 55, 60, 61, 67, 68, Wifö, KuE, TELB